

44/2012

Trauer um Bea Seehündin des GEOMAR Aquariums stirbt, nachdem sie Münzen gefressen hatte

29.05.2012/Kiel. Am vergangenen Sonnabend ist die Seehündin Bea des Aquariums am GEOMAR | Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel an den Folgen einer Metallvergiftung gestorben. Diese wurde von Münzen hervorgerufen, die das Tier gefressen hatte. Eine Notoperation konnte Bea nicht mehr retten.

Pfingsten 2012 wird dem Team des Kieler Aquariums in trauriger Erinnerung bleiben: Am Samstag verstarb die 17-jährige Seehündin Bea an den Folgen einer Metallvergiftung. Mehrere Tierärzte und Helfer hatten kurz zuvor noch versucht, die Seehündin mit einer Notoperation zu retten. „Bea hatte seit einiger Zeit nichts gefressen und wurde deshalb von Spezialisten behandelt. Da sich ihr Zustand verschlechterte wurde sie am Samstag geröntgt. Es wurden Fremdkörper im Verdauungstrakt festgestellt“, berichtet Aquariumsleiter Michael Gruber vom Verlauf der Krankheit.

Nach dem Röntgenbefund wurde Bea sofort operiert. Die Ärzte und Helfer entfernten eine Handvoll Münzen aus ihrem Magen, die teilweise schon angelöst waren. Die Ärzte konnten außerdem Veränderungen an der Milz feststellen, die wahrscheinlich auf die Metallvergiftung